



DISTEL

Die Zeitung des SPD Ortsvereins Uffenheim

Ausgabe 95 - August 2013

www.spd-uffenheim.de

Parteilich • Politisch • Initiativ

Toiletten mit Duschvorhang als Tür

Turnen auf Steinboden

Umkleide für rund 70 Kinder

Bereich im Freien: Fahrrad fahren, spielen

Flur zu den Gruppenräumen

Unser Kindergarten Fernwasserstraße
Sieht so die Zukunft unserer Kinder aus?

Sicherheit?

Kein Warmwasser, Waschbecken zu hoch

Zugang zum Spielbereich im Freien

Zugang zum Kindergartenbereich

Themen u.a.

Kindergarten Uffenheim
Krankenhaus ist geschlossen





**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

zur Kindergarten-
sanierung fiel mir
kürzlich ein Zitat
von Antoine de
Saint-Exupéry ein:
*„Kinder müssen
mit Erwachsenen
sehr viel Nachsicht
haben.“*

Seit rund 3 Jahren ist bekannt, dass eine
Sanierung dringend erforderlich ist.
Doch was ist bisher seitens der Stadt
Uffenheim passiert?

Zuerst nichts, dann geheime und vertrau-
liche Gespräche. Der Stadtrat wurde hier-
über nicht informiert und im Haushalts-
plan 2013, der vor gut 4 Monaten be-
schlossen wurde, sind keine Mittel be-
rücksichtigt - obwohl der Kindergarten
eine kommunale Aufgabe ist!
Nicht gerade viel!

Woran liegt es?

An der Finanzlage der Stadt?

Ja, diese ist prekär, aber warum
werden dann 1.500.000 Euro
„rentierliche“ Schulden (Schulden, die
sich in ca. 15 Jahren durch Erträge aus
Investitionen amortisiert haben sollen)
für ein Bürgerwindrad in Welbhausen
aufgenommen, wenn man es sich nicht
leisten kann? Nicht dass Sie mich falsch
verstehen, die Energiewende ist unum-
stritten eines der wichtigsten Themen

bundesweit. Hier wurde schon viel getan,
dank vieler privater Investoren, und ist
noch viel zu tun. Bei knappen öffentli-
chen Kassen sollte sehr genau überlegt
werden, wo investiert wird. Aus meiner
Sicht ist auch jede Investition in die Ent-
wicklung und Bildung von Kindern und
Jugendlichen eine äußerst rentierliche
Investition.

Oder liegen die Gründe ganz wo anders?
Vielleicht will man sich als Stadt oder
Stadtrat von der Kirche einfach nur nicht
„sagen“ lassen, welche Anforderungen
gesetzlich und pädagogisch ein Kinder-
garten erfüllen muss?

Wie ist eine Aussage des CSU-Stadtrates
und Pfarrers Malcher in der Stadtrat-
sitzung zu werten: „Sind wir in mitter-
alterlichen Strukturen, dass die Kirche
bestimmt?“

Wichtig ist, dass jetzt **schnell und
gemeinsam** überlegt wird, wie eine
Finanzierung möglich ist, um weitere
Verzögerungen zu vermeiden.

Die Kirche hat jetzt einen vorläufigen
Baustopp verfügt - wegen nicht gesicher-
ter Finanzierung!

Ja, es stimmt, Kinder müssen mit
Erwachsenen wirklich sehr viel Nachsicht
haben!

Ich wünsche Ihnen eine informative
Lektüre unserer „Distel“.

Herzlichst Ihr
Kandidat für das Amt des Bürgermeisters
Wolfgang Lampe



Altes bewahren - Neues wagen

Wolfgang Lampe

Ihr SPD-Bürgermeisterkandidat
für die Stadt Uffenheim und Ortsteile



Jetzt ist sie online:

Meine Homepage im Internet!



Besuchen Sie meine Homepage und erfahren
Sie mehr über mich persönlich!

www.wolfgang-lampe.eu

Wenn's mal wieder noch länger dauert...

Im April wurden die Kirchenvorstände und interessierte Stadträte und -rätinnen in den Karoline-Kolb-Kindergarten eingeladen, um die Kinderkrippe vorab zu besichtigen und den sog. Holzbau in Augenschein zu nehmen.

Es kam zu einem intensiven Austausch, der eines klar machte: Es besteht dringender Handlungsbedarf für die Kinder, für die Eltern, für die Mitarbeiterinnen. Die Zeit drängt schon allein deshalb, weil die Zustände im Ausweichquartier „Fernwasserstraße“ in keinsten Weise



den Anforderungen eines Kindergartens entsprechen.

Diese Übergangslösung besteht schon seit rund 19 Monaten.

Auf Einladung des Dekans Uwe Rasper führten Stefan Wirth, zwei Vertreter des Kirchenvorstandes, nämlich

Martin Walter und Gerhard Moser, 1. Bürgermeister Georg Schöck und 2. Bürgermeister Ewald Geißendörfer, sowie aus dem Stadtrat Birgit Linke und Ursula Suchanka mit ihm nach München zum Landeskirchenamt, um dort die Problematik des sog. Holzbau im Karoline-Kolb-Kindergarten zu diskutieren.

Alle Vertreter aus Uffenheim setzten sich für eine **sehr zügige** Lösung ein, um zum einen baldmöglichst die Übergangslösung der Unterbringung in der Fernwasserstraße zu beenden, zum anderen aber auch eine adäquate Lösung für die dringend benötigte 3. Kindergartengruppe zu finden.

Alle argumentierten aus ganz unterschiedlichen Sichtweisen, verloren aber auch die Finanzierungsproblematik nicht aus dem Auge. **Bürgermeister Schöck betonte, dass wir Uffenheimer sehr gut zusammenarbeiteten.**

Die Vertreter des Landeskirchenamtes erläuterten ihre Positionen, und nach etwa zwei Stunden war das Gespräch beendet.

Nach mehreren Wochen signalisierte das Landeskirchenamt, dass der Holzbau unter „strengen“ Auflagen saniert werden könne, die sich auch an den Brandschutzrichtlinien orientieren müssen, aber auch am Urheberrecht

des damaligen Architekten und an ihren Planungsvorgaben.

Viele Baumaßnahmen sind erforderlich, wenn der Holzbau Kindergarten „ertüchtigt“ und umgebaut wird.

Laut Dekan Rasp habe sich der Architekt Martin Hahn an die Planungsarbeiten gemacht. Sobald die Umbaupläne fertig sind, müssen sie im Stadtrat diskutiert und abgestimmt werden.



rat diskutiert und abgestimmt werden.

Dann kommen die Ausschreibungen, die Vergaben an die Firmen und hoffentlich bald, zeitnah, kann das

Projekt angegangen werden!

Ein gemeinsames Gespräch zwischen Vertretern der Kirche, der Stadt und den Fraktionssprechern, in dem der Um- und Ausbau durch Architekt Martin Hahn vorgestellt werden sollte, wurde zu unserem Bedauern kurzfristig seitens der Stadt abgesagt.

Am 25. Juli war der Kindergarten der wichtigste Tagesordnungspunkt der Stadtratssitzung. Die Kindergarten-

kinder begrüßten mit ihren Erzieherinnen die Stadträte mit dem Lied von den „Fleißigen Handwerkern“, die bald den Kindergarten umbauen sollen.

Viele Eltern haben die Diskussion im Stadtrat verfolgt. Alle Beiträge signalisierten, dass der Umbau zeitnah angegangen werden muss.



Die CSU- und die FWG-Fraktion sprachen sich intensiv für eine „Deckelung“ des Betrages von 700 000 € auf 500 000 € und eine Kontrollmöglichkeit des Architekten durch die Stadt aus.

Für unsere Fraktion führte Wolfgang Barz aus:

„Wir haben den Punkt in der Fraktionssitzung sehr lange und auch sehr kontrovers diskutiert.

Zunächst möchte ich darauf hinweisen, dass sich einige Stadträte durch die Stadt nicht ausreichend informiert fühlen. In der Verwaltungsausschusssitzung war ein deutlicher Wissensvorsprung des Kirchenvorstandes bemerkbar.

Für die SPD-Fraktion ist die Renovierung des Gebäudes mit der Einrichtung von drei Kindergartengruppen unabdingbar. Dabei sollten Einsparungsmöglichkeiten genutzt werden, **ohne dass dabei ein Kindergarten zweiter Klasse entsteht.**

Eine Mitsprache von Stadtrat und Bauamt bei den Baumaßnahmen halte ich für notwendig und sinnvoll, dies hat sich bei anderen



Maßnahmen, z. B. bei der Sanierung der Schule, erfolgreich bewährt. Die vorgeschlagene Höchstsumme von 500.000 € erscheint uns jedoch in der Kürze der Zeit als willkürlich gewählt und ist damit mit Vorsicht zu behandeln.

Deswegen stelle ich folgenden Antrag:

1. Der Stadtrat möge heute die Grundsatzentscheidung zur Renovierung des Gebäudes und der Einrichtung von drei Kindergartengruppen treffen.
2. **Einsparungen sollten so weit wie möglich genutzt werden, ohne sich heute auf eine Summe fest zu legen.**



Während der Planung und Bauphase sollte eine einvernehmliche Zusammenarbeit zwischen Kirchenvorstand und Stadtrat bzw. Bauamt und Architekt vorgenommen werden.“

Ursula Suchanka ergänzte für die SPD: „Es geht um Geld, viel Geld. Aber es geht vor allem auch um die Kinder, um unsere Zukunft, wie immer betont wird. Diese Kinder warten mit ihren Eltern seit Monaten, dass die Zeit der provisorischen Unterbringung in der Fernwasserstraße ein Ende findet.



Gibt es heute wieder keine tragfähige Lösung, werden weitere **kostbare** Monate verstreichen, bis das Projekt angegangen werden kann, was sich wiederum auch auf die Kosten auswirken kann.

Die Kinder und ihre Eltern, aber auch ihre Erzieherinnen, haben das Recht darauf, dass die Sanierung und der Ausbau im Kindergarten Karoline-Kolb-Kindergarten endlich verwirklicht wird!

Sie müssen baldmöglichst adäquat, nach den aktuell gültigen pädagogischen Grundsätzen, auch in Bezug auf Platz- und Raumbedürfnisse, untergebracht werden, die sich an allen gesetzlich vorgegebenen Richtlinien orientieren müssen, wie z. B. am Brandschutz und dem Schallschutz.

Ich bin von uns Stadträten diejenige, die sich durch ihre jahrzehntelange Arbeit in der Grundschule, schwerpunktmäßig im Elementarbereich, häufig mit Kindertageseinrichtungen zu tun hat und von daher beurteilen kann, was Kinder brauchen...“

Ursula Suchanka verwies zuletzt noch auf den Termin am Landeskirchenamt in München und auf den Willen für eine sehr gute Zusammenarbeit.

Sie schloss ihre Stellungnahme mit: „Ich appelliere deshalb, dass Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, das Projekt nicht an Kosten scheitern lassen!“

Andreas Schober ergänzte, dass unbedingt verlässliche Zahlen erfasst werden müssten, damit in der Zukunft tatsächlich genügend Kindergartenplätze zur Verfügung stünden.

Nach einer langen Diskussion wurde abgestimmt.

So wie Bürgermeister Schöck schon **einige Tage vorher** verkündet hat, er habe für die Deckelung bereits von **CSU und Freien Wählern die Mehrheit im Stadtrat**, kam es dann auch.



Die Mehrheit entschied sich für den Aus- und Umbau in Höhe von maximal 500 000 Euro, sowie für ein Mitsprache- und Kontrollrecht durch die Stadt.

Unsere Fraktion befürchtet nun, dass sich jetzt die Maßnahme weiter verzögern wird, denn es muss wieder die Stellungnahme des Landeskirchenamtes abgewartet werden – ob es das Vorhaben so genehmigen wird, erscheint sehr fraglich!

(Ursula Suchanka)

Nachruf

Mit der Verlegung der letzten Patienten nach Bad Windsheim ging am 3. Juli eine mehr als 125-jährige Ära zu Ende.

Mit der Schließung unseres Uffenheimer Krankenhauses endet die ortsnahe bürgerfreundliche stationäre Grundversorgung.



Noch bei der 125-Jahr-Feier schwärmten Bürgermeister Schöck und Landrat Schneider von der hohen Qualität der Versorgung in unserer Klinik, die sie mehrfach höchstpersönlich erlebt hatten.

Und nun: Heimlich still und leise schließen sich die Türen, selbst beim Abschiedsgottesdienst war die Öffentlichkeit nicht erwünscht. Auch der Lokalpresse war die Schließung keine Zeile mehr wert.

Nur in der Frankenschau des BR-Fernsehens erschien ein kurzer

Bericht. Dabei betonte ein Patientensprecher die Wichtigkeit der wohnortnahen Grundversorgung und warnte Lokalpolitiker vor dem Verkauf des Tafelsilbers.

Im Falle Uffenheims war dies aber längst geschehen. Die Heiligenfeld-Kliniken werden nach den Umbaumaßnahmen im nächsten Jahr eine Psychosomatische Klinik eröffnen.

Wie sieht jetzt die Zukunft aus?

Der Vertrag zwischen dem Landkreis und der Heiligenfeld-Gruppe ist unterzeichnet, eine neue, gemeinsame Gesellschaft wurde gegründet. Was heißt allerdings „gemeinsame“? Der Landkreis hält 15 %, die von Landrat Schneider groß verkündeten 20 % wurden nicht durchgesetzt. Und Klinikchef Schilling räumt ein:

Letztlich entscheidet sowieso die Mehrheit, also die 85 % der Heiligenfeld-Gruppe: Eine Bankrotterklärung des Landrates Schneider und des Verwaltungsrates mit Bürgermeister Schöck – beide Freie Wähler!

Die Patienten sollen in Bad Windsheim oder Neustadt/Aisch behandelt werden. Aber der Internist Dr. Dehner übernimmt keine Belegbetten in Bad Windsheim. Da in Bad Windsheim außer der Akutgeriatrie nur wenige schwerpunktmäßig internistisch-

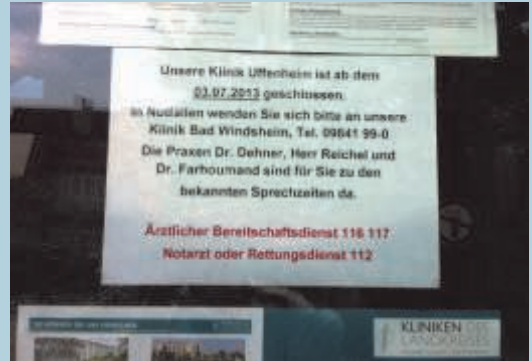
rheumatische Betten zur Verfügung stehen, sollen alle anderen internistischen Fälle nach Neustadt/Aisch verlegt werden.

Deutlich näher und schneller erreichbar sind für uns aber die Kliniken in Rothenburg und Ochsenfurt, in der gleichen Zeit erreicht man auch Häuser mit einer höherwertigen Versorgung in Ansbach und Würzburg.

Somit dürfte es sich bewahrheiten, dass ein großer Anteil der Patienten aus dem westlichen Landkreis für Neustadt/Aisch-Bad Windsheim verloren geht.

Da für die ehemaligen Beschäftigten des Uffenheimer Krankenhauses (zum Glück) eine Beschäftigungsgarantie besteht, kann auch an den Personalkosten wenig eingespart werden.

Ob sich unter diesen Gesichtspunkten der Verkauf des Tafelsilbers bezahlt macht, scheint zweifelhaft.



Aber weg ist weg, ein für alle Mal! Hier haben Landrat Schneider, Bürgermeister Schöck und die Mitglieder des Verwaltungsrates der Kliniken, unter Missachtung des Bürgerwillens und des Wählerauftrages unumkehrbare Tatsachen geschaffen!

Gerade für die Bürger der Generation Sechzig-Plus bedeutet das eine einschneidende Verschlechterung der medizinischen Versorgung.

Leider bekamen wir von keiner der im Uffenheimer Stadtrat vertretenen Fraktionen Unterstützung beim Kampf um den Erhalt der stationären Versorgung. Überlegungen zur Durchführung eines Bürgerbegehrens waren damit aussichtslos.

Nicht nur die Wähler der älteren Generation sollten sich dies für die anstehenden Kommunalwahlen merken.

(Wolfgang Lampe)

Danke an die Feuerwehr Uffenheim

Nach langen Regenfällen war auch Uffenheim vom Hochwasser bedroht, doch dank der Hochwasserfreilegung in Brackenlohr und in Uffenheim blieben die Bewohner von einer Katastrophe, wie wir sie in vielen anderen Gebieten Deutschlands erleben mussten, verschont.



Nachbarschaftshilfe in Hemmersheim geleistet.

Unser Ortsverein bedankte sich bei der Freiwilligen Feuerwehr Uffenheim für die großartige Arbeit mit einer Einladung zum Mittagessen an seinem Sommerfest am 2. Juni. Schön, dass viele Feuerwehrleute der Einladung Folge leisteten. Wolfgang Lampe bedankte sich ausdrücklich für ihren unermüdlichen Einsatz und die geleistete Arbeit zum Wohle unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger.

(Ursula Suchanka)



Dank des unermüdlichen Einsatzes unserer Feuerwehr, der Mitarbeiter des Bauhofes und der Initiative von Anwohnern konnte Schlimmes verhindert werden.

Ruhig, überlegt und überaus engagiert machten sich die Frauen und Männer daran, Sandsäcke abzufüllen, Keller leer zu pumpen, Hauseingänge abzudichten, die Bachufer durch Sandsäcke und Holzbretter zu verstärken. Viele von ihnen waren mehr als 40 Stunden im Einsatz, denn nach dem Einsatz in Uffenheim wurde





Einem Kandidaten für das Bürgermeisteramt ist es sicherlich verwehrt, über seine Mitbewerberinnen und Mitbewerber zu urteilen. Einem alten Hasen wie mir, der ja viele Kandidatinnen und Kandidaten im Laufe von Jahrzehnten hat kommen und gehen sehen, jedoch nicht!

Auch die CSU hat einen Bürgermeisterkandidaten nominiert. Herrn Popp aus Unterlaimbach.

Warum keinen Uffenheimer?

Zunächst ist dies ein Armutszeugnis für die Uffenheimer CSU! Ist wohl kein Uffenheimer CSUler fähig oder dazu bereit, die Verantwortung für die Stadt zu übernehmen? Kein Stadtrat? Kein Vorstandsmitglied? Mitreden wollen die CSUler alle, an Besserwissern fehlt es bei ihnen nicht! Aber vorn dran stehen – genauer: den Kopf hinhalten – will jedoch keine und keiner! Aus solchen Drückebergern wird dann wohl die „sensationelle Mannschaft für den Stadtrat“ (der Kandidat, FLZ vom 5. Juli 2013) bestehen.

Der Kandidat stammt aus Unterlaimbach (einem Ortsteil von Scheinfeld), wo er auch bis Juli wohnte. Warum hat er in Scheinfeld keine „Lust zu gestalten“ (FLZ) und kandidiert nicht in seiner Heimatstadt Scheinfeld für das Amt des Bürgermeisters? Traut er sich nicht gegen den SPD-Bürgermeister Seifert anzutreten?

Für mich unverständlich: Da tritt einer in die CSU ein, tritt dann 2004 aus der CSU aus (man wüsste gerne warum) und kandidiert jetzt für die CSU in Uffenheim und hängt sich dann noch ein grünes Mäntelchen um. Im Osten hat man dafür den Begriff „Wendehals“ gefunden.

Aber wie kommt die Uffenheimer CSU gerade auf ihn? Man hört: er sei eine Empfehlung von Dr. Hammer, jetzt Oberbürgermeister von Dinkelsbühl, in unserem Landkreis aber eher bekannt als Verlierer der Landratswahl 2002. Damals ließ Herrn Hammer die Mehrheit der Wähler nicht den Landkreis regieren, jetzt will er wohl mit „seinem“ Kandidaten doch noch zumindest in Uffenheim ein wenig das Sagen haben.

Und womit kann die CSU Uffenheim einen Auswärtigen locken? Mit einem altbekannten Versprechen: Entweder er wird Bürgermeister oder irgendein lukrativer Posten wartet dann auf den Verlierer. Und wo wird demnächst ein interessanter Posten frei? Wie man hört, geht der Leiter der Fernwasserversorgung Franken (FWF, Sitz in Uffenheim) demnächst in Rente. Ein Schelm, der Böses dabei denkt!

Die Karriere des Kandidaten scheint gesichert: so oder so???

Klaus Weisensee
Altbürgermeister

Computer für den Kinderhort

Am 8. Juli besuchte der SPD Ortsverein den Städtischen Kinderhort.

Und da man als Gast nicht mit leeren Händen kommt, brachte unser Bürgermeisterkandidat Wolfgang Lampe einen vollfunktionsfähigen Computer mit Monitor und Tastatur mit.

Zum Dank sangen die Kinder Lieder und ließen die SPD'ler eine Stunde

„Alltag im Kinderhort“ erleben. Die Leiterin, Frau Helene Huhn, und ihre Mitarbeiterinnen und natürlich die Kinder zeigten, wie beispielsweise Konflikte gewaltfrei untereinander gelöst werden.



Beeindruckend war auch, mit welcher Disziplin die Hortkinder der Klassen 1 - 4 zusammenhalten und so eine funktionierende Gemeinschaft bilden.

Derzeit sind 27 Kinder in der Nachmittagsbetreuung. Der Hort besteht seit einigen Jahren und wurde im Jahr 2011 vergrößert.



Berufstätige Eltern haben somit die Gewissheit, ihr Kind bis 16.30 Uhr in „besten Händen“ betreut zu wissen.

Der Bedarf wäre aber größer, sodass leider eine Warteliste besteht. Wir von der SPD würden diese Warteliste gerne „abarbeiten“ - nach den Kommunalwahlen im März 2014!

Der gespendete Computer wird übrigens von den Kindern fleißig benutzt.

(Wolfgang Fink)





Impressionen SPD-Sommerfest



Rudern		Umwelt		Pferdestärke	2	Mündungs- am des Rheins		Lappenzeit	Vorsilbe	
Wagenach- uppen						Sportlerin				
norwegische Stadt				militärischer Wendebefehl		6				United States (Abkürzung)
italienischer Schriftsteller			9			Nebenfluss des Eiders	verboten			
						ägyptische Götter		Roman von Steven King		
vollständiger Name des Störchs		Stadt in Frankreich (Kurzwort)		Stadt in Marokko		usbekische Stadt	Tonsilbe			Sportlerin
jap. Schrift- steller (1883- ...)	Griechischer Bildhauer							man (franzö- sisch)		
				5	ärztlich verordnetes Medikament					
Zeichen für Antimon	männlicher Vorname		ägyptische Göttinnen					1	Posse, Possen	
		Ort am Genfer See								
niederd. Gemeindefar- ben		spartani- scher Feldherr		indianisches Volk		7		Ornung auf Schiffen		
		Sandress- elotter		Schall- wirkung			8		Sportler	
	3			Apostel und Jünger von Jesus ...						Stück (Abkürzung)
Name eines Bowers				Statten- Gndnis		10	Sporaden- insel			
Stadt in New Jersey						Zweibuch- staben: Mond des Ju ...		Teil der Bibel		

Wichtig für unsere Heimatstadt Uffenheim:

1	2	3
---	---	---

W	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	----



Kartenvorverkaufsstellen:

- Buchhandlung Seehars
- Schreibwaren Kamm
- Reisebüro am Tor
- Arztpraxis Wolfgang Barz
- www.spd-uffenheim.de



Offener SPD-Stammtisch für Mitglieder und Bürger

Montag, 02.09.2013

Freitag, 08.11.2013

Ort und Zeit entnehmen
Sie bitte aus der Tagespresse

Kabarettveranstaltung mit Christoph Sieber

www.christoph-sieber.de

Fr., 04. Oktober 2013, 20.00 Uhr

Ort: Stadthalle, Uffenheim

Kartenvorverkauf hat begonnen.

Impressum (V.i.S.d.P.)

SPD-Ortsverein

1. Vorsitzender

Wolfgang Lampe

Georgiistr. 13

97215 Uffenheim

spd.lampe@t-online.de

www.spd-uffenheim.de

Besuchen Sie uns im Internet

www.spd-uffenheim.de

www.wolfgang-lampe.eu

